

Werkzeugausrüstung für den Fachlehrer, eine Räderschneid- und Wälzmaschine.

Die weitere Ausrüstung (siehe II) kann außerdem einen Schreibtisch enthalten für den Lehrer, einen Bücherschrank, eine Schultafel, eine kleine Fachbücherei sowie einen größeren Drehstuhl für Motorantrieb und eventuell Drehstühle für den Gebrauch der Schüler.

Je nach den verfügbaren Mitteln können weiterhin angeschafft werden Glasschränke für Modelle und Schülerarbeiten, ein eigener großer Werk Tisch mit stärkerem Motor und Vorgelegen zum Antrieb verschiedener Maschinen (siehe III), ebenso eine Sekundenpendeluhr und ein Gasgebläse mit Motorantrieb. Ich möchte aber nochmals betonen, es kann so gemacht werden, es geht viel billiger auch.

I. Normale Ausrüstung für eine Schulwerkstätte zu 8 Plätzen

1. Licht-, Gas- und Wasseranlage rund	100,— Mk.	
2. 1 Werkbank für 8 Plätze ¹⁾	302,— "	
3. 8 Schraubstöcke à 15,— Mk.	120,— "	
4. 8 Handswungräder à 20,— Mk.	160,— "	
5. 8 Arbeitslampen à 12,— Mk.	96,— "	
6. 8 Arbeitsstühle à 6,— Mk.	48,— "	
7. 3 Ausrüstungen an Kleinwerkzeug, und zwar je:		
1 Zwickzange à 2,25 Mk.	18,— Mk.,	
1 Flachzange à 1,40 Mk.	11,20 "	
1 Rundzange à 1,50 Mk.	12,00 "	
1 Schraubenzieher für Großuhren à 0,70 Mk.	5,60 "	
1 Saß kleine Schraubenzieher (Boley), à 4 Mk.	32,— "	
1 Pinzette à 1,— Mk.	8,— "	
1 Stielkloben à 2,— Mk.	16,— "	
1 Lupe à 1,50 Mk.	12,— "	
1 Ansaßfeile à 1,50 Mk.	12,— "	
1 Polierfeile à 1,50 Mk.	12,— "	
1 Rundfeile à 1,20 Mk.	9,60 "	
1 Viereckfeile à 1,40 Mk.	11,20 "	
1 Bürste à 1 Mk.	8,— "	
1 Saß Reibahlen à 3 Mk.	24,— "	
1 Hammer à 1,50 Mk.	12,— "	
1 Benzindose à 1,— Mk.	8,— "	
1 Olnäpfchen à 0,30 Mk.	2,40 Mk.	214,— Mk.
8. 1 Schulschrank für Materialien und Werkzeug	106,— "	
9. 1 Waschtisch	27,— "	
10. 1 vollständiges Werkzeug für den Lehrer	800,— "	
11. 1 Räderschneidmaschine älterer Art mit Teilscheibe (s. III)	100,— "	
12. 1 Wälzmaschine	150,— "	
	Summa: 2123,— Mk.	

II. Erweiterte Ausstattung

1. 1 Schreibtisch für den Lehrer	120,— Mk.
2. 1 Stuhl dazu	9,— "
3. 1 Bücherschrank	111,— "
4. 1 Schultafel	80,— "
5. 3 Drehstühle für die Schüler à 150 Mk.	450,— "
6. 1 Drehstuhl, Boley W. W., vollständig	500,— "
7. 1 Vorgelege dazu	15,— "
8. 1 Motor, S. S. W., $\frac{1}{10}$ PS	105,— "
9. 1 Fachbücherei, rund	100,— "
	Summa: 1390,— Mk.

¹⁾ Der Aufstellung liegen die Ausführung und Preise der Nürnberger Schule zugrunde.

III. Reiche Ausstattung

1. 2 Glasschränke für Modelle, Schülerarbeiten usw. à 205,— Mk.	410,— Mk.
2. 1 großer Werk Tisch für Maschinen	150,— "
3. 1 Motor, 1 PS., dazu	250,— "
4. 3 Vorgelege dazu à 25,— Mk.	75,— "
5. 1 automatische Räderschneidmaschine (s. I/11.)	800,— "
6. 1 Bohrmaschine, Boley,	75,— "
7. Modelle, rund	100,— "
8. 1 Sekundenpendeluhr	500,— "
9. 1 Gasgebläse mit kleinem Motor	100,— "
	Summa: 2560,— Mk.

Im einzelnen ist zu dieser Aufstellung folgendes zu bemerken: Der Preis für die Werkbank kann als hoch erscheinen, ist aber tatsächlich nach der Ausführung des Stückes als niedrig zu bezeichnen. Es handelt sich hier um eine die ganze Fensterfront einnehmende Bank mit Linoleumbezug, mit vielen Schubfächern für Werkzeuge und mit Möglichkeiten zur Unterbringung von Geräten.

Das Kleinwerkzeug war, wie die Ausrüstung einer Schulwerkstätte überhaupt, Gegenstand der Münchner Besprechungen der Fachlehrervereinigung, und die Erfahrungen alter Schulmänner gingen fast einstimmig darin, daß gegen eine zu großzügige Ausstattung der Werkstätte allerhand einzuwenden ist, zunächst vom finanziellen Standpunkt aus, da die Schüler vielfach die mit großen Kosten angeschaffte Ausrüstung nicht so achten und schonen, wie es notwendig wäre, dann aber auch vom erzieherischen Standpunkte, der es als durchaus nicht günstig erscheinen läßt, wenn dem Schüler zuviel geboten wird. Er soll wissen, wie wertvoll die Dinge sind, wie schwer sie angeschafft werden, und diese Gedanken kommen ihm wohl am ehesten, wenn er sie stückweise von seinem Taschengeld erspart. Auch die Frage der späteren Ausrüstung mit dem notwendigen Werkzeug wird dadurch berührt, da der Lehrling auf den Gedanken kommen kann, als ob ihm überall eine entsprechende Ausrüstung geboten werden müßte. Alle diese Bedenken sind nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen und sie können bei der Bestimmung des Umfanges einer Einrichtung wohl berücksichtigt werden. Was für eine gute Ausrüstung der Schulwerkstätte spricht, das ist eben die Rücksicht auf eine glatte und erfolgreiche Arbeit. Dem Mißstand, wie er sich aus der schlechten Behandlung des fremden Werkzeuges durch die Schüler und aus der Unmöglichkeit einer entsprechenden Kontrolle ergibt, ist insofern etwas zu steuern, daß jedes einzelne Stück eines Arbeitsplatzes numeriert oder sonst gezeichnet und daß dieses gesamte Kleinwerkzeug in übersichtlicher Anordnung in Holzfächern der Schubladen aufbewahrt wird, so daß durch einen Blick eine Kontrolle über die Vollständigkeit erfolgen kann. Nachdem es auf diese Weise möglich ist, den für eventuelle Beschädigungen und Verluste schuldigen Schüler festzustellen, kann auch ein entsprechender Ersatz für verlorene und verdorbene Teile vom einzelnen gefordert werden.

Das neuzeitliche Werkzeug des Meisters kommt nicht in die Hand der Schüler und ist bestimmt zu musterhafter Vorführung von Arbeitsweisen und zur Erprobung neuer Einrichtungen und Erfindungen.

Über die Notwendigkeit einer Fachbücherei in der Schulwerkstätte ist entsprechend der Wichtigkeit der Theorie für die praktische Arbeit nichts zu sagen. Wünschenswert ist es auch, die Fachpresse aufzulegen.

Die Ausrüstung an Maschinen und Motorantrieb ermöglicht einerseits eine Zeitersparnis in der Herstellung neuer und größerer Stücke und macht den Lehrling überhaupt mit den neuen rationellen Arbeitsmethoden ver-